

„ICH BIN DOCH KEINE HURE!“ – WEIHNACHTEN UND DER KORAN

Eine Unterrichtseinheit in weltanschaulich heterogenen Lerngruppen

Patrizia Pascalis

Worum geht es:

Heilige Texte lesen, kritisch mit deren Übersetzungen umgehen, die Erzählungen von Jesu Geburt in Bibel und Koran in ihrer Eigenständigkeit verstehen und Klischees überwinden, darum geht es in diesem Team-Teaching-Projekt voller Aha-Erlebnisse.

Autorin:

Patrizia Pascalis
Pfarrerin an der Theodor-Heuss-Schule,
Offenbach
pascalis@ths-offenbach.com



Klassenstufen:

BBS (BFS, BÜA)

Stundenumfang:

3 Doppelstunden

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigene Jesusbilder wahrnehmen und benennen,
- sich Texte aus der Bibel und dem Koran erschließen,
- verschiedene Perspektiven nebeneinander stehen lassen,
- Vorurteile und Klischees überwinden,
- ihre Dialogfähigkeit stärken,
- Ausdrucksformen entwickeln, die ihnen einen konstruktiven Umgang mit religiöser Vielfalt im Alltag ermöglichen.

Material:

- M1** Bildunterschriften
- M2** Gespräch am Lagerfeuer
- M3** Texte: Lukasevangelium und Maryam-Sure
- M4** Aufgaben zum Vergleich: Lukas 1 & 2 – Sure 19
- M5** Lösungen & Notizen zu den Aufgaben

Die Materialien sind auf unserer Homepage verfügbar (www.rpi-impulse.de).

Weltanschaulich gemischt ist sowohl die Lerngruppe, als auch das Team, das diesen Unterricht gemeinsam erarbeitet hat: Sonja Demirdag-Kolb (syrisch-orthodox), Pia Blume (agnostisch) und Gonca Aydin (muslimisch) unterrichten Ethik, ich (evangelisch) unterrichte Religion in der BFS. Gelegentlich unterrichten wir auch projekthaft im Team.

1 Vorwissen sammeln und ordnen

Brainstorming

In Kleingruppen schreiben die Schülerinnen alle Begriffe, die ihnen zu Weihnachten einfallen, auf Karten.

Beim Sammeln an der Tafel wird sortiert, was zur Weihnachtsgeschichte gehört, was sich auf Traditionen und Bräuche bezieht und was von den Schülern eher als kommerziell bewertet wird.

Begriffe klären und Zusammenhänge erkennen

Die Schülerinnen werden eingeladen, die Bräuche und die kommerziellen Ideen mit den Grundgedanken und Ideen des Weihnachtsfestes in Verbindungen bringen: Wie z.B. das lebendige Tannengrün mitten im lebensfeindlichen Winter oder die Liebe, die sich in sorgfältig ausgewählten Geschenken manifestiert.

Die Beteiligung einer muslimischen Lehrkraft an dieser Unterrichtseinheit ist eine besonders kostbare Lernchance: Zu hören, wie die muslimische Theologin ohne Berührungängste mit dem Thema Weihnachten umgeht, hat die Vorbehalte einiger muslimischer Schüler schnell in Neugier verwandelt.

Weihnachtsgeschichte erinnern

Kleingruppen erhalten einen Umschlag mit 6 Bildern aus der Weihnachtsgeschichte einer Kinderbibel¹, die sie in die richtige Reihenfolge bringen sollen. Nachdem sie alle Bilder sortiert haben, erhalten sie einen weiteren Umschlag mit einfachen Sätzen, die die Weihnachtsgeschichte erzählen (**M1**)². Als Bildunterschriften sollen sie diese Sätze den Bildern zuordnen und dabei noch einmal die Reihenfolge kontrol-

¹ Hier kann etwa verwendet werden: *Das große Bibel-Bilderbuch, gemalt von Kees de Kort, Deutsche Bibelgesellschaft 1994*

² Die Sätze passen zu Bildern aus der *Kees-de-Kort-Kinderbibel*.

³ Vgl. Bernhard von Issendorf, Harmjan Dam: *Bibel und Kor'an – kann man das überhaupt vergleichen? Schönberger Hefte 4/2003*

⁴ Zum Gottesverständnis s. Mathias Kessler, Christoph Scheilke: *Isa und Jesus. Ein Prophet im Koran, unser Gott im Evangelium. Unterrichtseinheit in einer 6. und 7. Hauptschul-Klasse, in: Entwurf 3/2010. S. 42-47.*

lieren. Zum Abschluss verständigen sich die Gruppen im Plenum über das richtige Ergebnis.

Schüler, die schneller gearbeitet haben, können mit eigenen Worten aufschreiben, wie sie in der Rolle der Hirten die Geschichte weitererzählt hätten **(M2)**.

2 Texte aus Bibel und Koran lesen und verstehen

Jetzt wagen wir uns an die Texte, die von Jesu Geburt erzählen. Zur Überraschung etlicher Schülerinnen lesen wir dazu nicht nur in der Bibel, sondern auch im Koran.

Beim ersten Lesen stellen wir fest: Auch den jeweils anderen fällt es schwer, ihre Heilige Schrift zu verstehen. Wir lesen abschnittsweise und klären dabei aufkommende Fragen.

Mit einer Kopie der Texte **(M3)** haben die Schüler auch ein Arbeitsblatt **(M4)** erhalten, worauf sie die Ergebnisse ihrer Lektüre festhalten.

Die Ankündigung der Geburt und die Frage nach den Übersetzungen

Um die Personen wiederzuerkennen, die in beiden Texten vorkommen, ist es nötig zu verstehen, dass auch Namen übersetzt werden können. Vielleicht sitzt jemand in der Klasse, der weiß, dass z.B. Giovanni dem deutschen Vornamen Johannes entspricht. Den meisten Schülerinnen ist das fremd. Dass Jesus von seinen Leuten Jeschua gerufen wurde und Maria Mirjam, ist fast allen neu.

Muslimische Schüler bringen eine hohe Sensibilität dafür mit, dass Übersetzung immer auch Auslegung bedeutet³. Da die meisten Schülerinnen zuhause mit mehreren Sprachen umgehen, ist ihnen ohnehin bewusst, wie schwierig es ist, „richtig“ zu übersetzen.

Wie komme ich im Text weiter, wenn mir etwas komisch vorkommt, ich aber nicht selbst übersetzen kann? Dann sehe ich mir andere Übersetzungen an – so, wie wir es an den Stellen probieren, an denen überraschend das Wort „Hure“ (Sure 19,20.28) auftaucht. Schülern ist dieser Begriff als Schimpfwort geläufig. Vielleicht erzählt die Übersetzung mehr vom Frauenbild des Übersetzers als von dem Text, den es zu verstehen gilt? Einzelne Schülerinnen suchen auf ihrem Smartphone nach anderen Übersetzungen. Gonca Aydin hilft uns mit dem arabischen Wort: **bağiyya** bedeutet unkeusch, unzüchtig. Es wird klar: Der Vorwurf an Maria, der auch im Lukasevangelium anklingt, wird im Koran härter ausgedrückt. Die Jungfrauengeburt als Wunder wird dadurch sogar noch mehr herausgestellt – zum Erstaunen einiger muslimischer Schüler.

Zwischenstopp auf dem Arbeitsblatt

Einzelnen oder in Partnerarbeit füllen die Schülerinnen aus **(M4)**, was sie schon beantworten können. Anschließend werden im Plenum die Ergebnisse gesammelt.

Die Geburt – Perspektivwechsel

Auch die Texte zur Geburt werden schrittweise gemeinsam erschlossen. Diesmal sind die Fragen auf dem Arbeitsblatt schon bekannt und können gleich beantwortet werden, sobald die Schüler im Text die entsprechende Stelle entdeckt haben.

Schon die Rede von Gottes Geist in Lukas 1,35 und Sure 19,17 hat uns auf die Frage nach der Trinität gebracht, die nicht nur für Muslime schwierig ist.⁴

Ausdrücklich verworfen wird im Koran die Vorstellung, Gott könnte ein Kind haben (Sure 19,35).

Zwei Perspektiven stehen unvereinbar nebeneinander. Zwei Lehrkräfte halten verschiedene Positionen für wahr – und doch geht es nicht darum, wer Recht hat, sondern darum, zu verstehen. Und dafür lohnt es sich, die Texte genau zu lesen:

Die Geburt Isas im Koran ist voller Wunder. Schon als Baby tritt er für seine Mutter ein, Segen und Barmherzigkeit sind mit seinem Namen eng verbunden. Aber er ist eben nur ein Prophet.

Die Bibel erzählt, wie der langersehnte Heiland, der Retter in die Welt kommt. Als Sohn des Höchsten weist er nicht nur auf die Zukunft hin, mit ihm beginnt eine neue Zeit, die Zeit von Gottes Frieden unter den Menschen. Darum jubeln und feiern die Hirten auf dem Feld.

3 Authentisch handeln in religiös vielfältigen Situationen

Erzählrunde

„Was machst du an den Feiertagen?“ Aus verschiedenen christlichen Konfessionen teilen Schülerinnen ihre Traditionen und Erlebnisse mit der Klasse, andere berichten davon, wie sie die freien Tage nutzen, um auszuschlafen oder sich mit Verwandten zu treffen.

Viele Schüler sind familiär oder nachbarschaftlich mit Menschen anderen Glaubens verbunden und erleben ganz selbstverständlich die gegenseitige Gastfreundschaft an den Feiertagen.

Auch die Idee der Zeitenwende kommt zur Sprache: Was will ich zum Jahreswechsel hinter mir lassen, was wünsche ich mir, was nehme ich mir vor?

Grußkarten

Alle schreiben ihren Namen und ihre Weltanschauung auf jeweils einen Zettel. Anschließend ziehen alle einen Namen und gestalten für diese Person eine Karte. Bei der Wahl der Motive wird deutlich, was sie selbst glauben und was sie der Person, deren Namen sie gezogen haben, für die Feiertage und das neue Jahr wünschen. Außerdem haben wir vorgeschlagen, etwas zu schreiben, was sie an der Person gut finden, wofür sie ihr vielleicht danken wollen.

Manche Schülerinnen brauchen Hilfe, um auf erste Ideen zu kommen, viele überraschen uns mit ihren Ideen. Schüler durchforsten das Internet nach passenden Sprüchen, die ausdrücken, was sie sagen wollen, eine paust vom Display eine Graphik ab, die genau trifft, was ihr wichtig ist. Allen hat es natürlich gefallen, mit wertschätzenden Worten und guten Wünschen in die Ferien zu gehen.

Der Engel Gabriel sagt Maria, dass sie Gottes Sohn gebären wird. Maria reagiert verblüfft: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß? Der Engel antwortete: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.

Kaiser Augustus bestimmt, dass alle Menschen sich neu für die Steuer schätzen lassen müssen. Deswegen gehen Josef und Maria von Nazareth nach Betlehem, weil Josef aus Betlehem stammt. Maria ist schwanger.

In Betlehem finden Maria und Josef keine Unterkunft, sie schlafen in einem Stall. Maria bekommt Jesus und legt ihn in Windeln gewickelt in eine Krippe.

Auf dem Feld sind nachts Hirten. Sie passen auf ihre Schafherde auf.

Da kommt ein Engel zu ihnen. Sie erschrecken. Der Engel leuchtet ganz hell.

Der Engel sagt: Habt keine Angst. Gott macht allen Menschen große Freude. Heute ist der Heiland geboren. Ihr findet ihn in einer Krippe liegend.

Auf einmal sind da ganz viele Engel. Sie singen: Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden!

Dann sind die Engel wieder fort. Die Hirten gehen nach Betlehem und finden Maria, Josef und Jesus.

Die Ankündigung der Geburt Jesu nach Lukas 1

26 Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, 27 zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria.

28 Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!

29 Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das?

30 Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. 31 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. 32 Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, 33 und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.

34 Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß?

35 Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.

36 Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. 37 Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.

38 Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

Jesu Geburt nach Lukas 2

1 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. 2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das

Die Ankündigung der Geburt Isas nach Sure 19

16 Und gedenke im Buch Maryams, als sie sich von ihren Angehörigen an einen östlichen Ort zurückzog. 17 Sie nahm sich einen Vorhang vor ihnen. Da sandten Wir Unseren Geist zu ihr. Er stellte sich ihr als wohlgestaltetes menschliches Wesen dar. 18 Sie sagte: „Ich suche beim Allerbarmer Schutz vor dir, wenn du gottesfürchtig bist.“

19 Er sagte: „Ich bin nur der Gesandte deines Herrn, um dir einen lauterer Jungen zu schenken.“ 20 Sie sagte: „Wie soll mir ein Junge gegeben werden, wo mich doch kein menschliches Wesen berührt hat und ich keine Hure bin.“ 21 Er sagte: „So wird es sein. Dein Herr sagt: ‚Das ist Mir ein leichtes, und damit Wir ihn zu einem Zeichen für die Menschen und zu einer Barmherzigkeit von Uns machen‘. Und es ist eine beschlossene Angelegenheit.“

22 So empfing sie ihn und zog sich mit ihm zu einem fernen Ort zurück.

Isas Geburt nach Sure 19

23 Die Wehen ließen sie zum Palmenstamm gehen. Sie sagte: „O wäre ich doch zuvor gestorben und ganz und gar in Vergessenheit geraten!“

24 Da rief er ihr von unten her zu: „Sei nicht traurig; dein Herr hat ja unter dir ein Bächlein geschaffen. 25 Und schüttele zu dir den Palmenstamm, so läßt er frische, reife Datteln auf dich herabfallen. 26 So iß und trink und sei frohen Mutes. Und wenn du nun jemanden von den Menschen sehen

judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

6 Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9 Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

15 Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

17 Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

solltest, dann sag: Ich habe dem Allerbarmer Fasten gelobt, so werde ich heute mit keinem Menschenwesen sprechen.“

27 Dann kam sie mit ihm zu ihrem Volk, ihn (mit sich) tragend. Sie sagten: „O Maryam, du hast da ja etwas Unerhörtes begangen. 28 O Schwester Hārūns, dein Vater war doch kein sündiger Mann, noch war deine Mutter eine Hure.“

29 Da zeigte sie auf ihn. Sie sagten: „Wie können wir mit jemandem sprechen, der noch ein Kind in der Wiege ist?“

30 Er sagte: „Ich bin wahrlich Allahs Diener; Er hat mir die Schrift gegeben und mich zu einem Propheten gemacht. 31 Und gesegnet hat Er mich gemacht, wo immer ich bin, und angeordnet hat Er mir, das Gebet (zu verrichten) und die Abgabe (zu entrichten), solange ich lebe, 32 und gütig gegen meine Mutter zu sein. Und Er hat mich weder gewalttätig noch unglücklich gemacht. 33 Und der Friede sei auf mir am Tag, da ich geboren wurde, und am Tag, da ich sterbe, und am Tag da ich wieder zum Leben auferweckt werde.“

34 Das ist ʿĪsā, der Sohn Maryams: (Es ist) das Wort der Wahrheit, woran sie zweifeln. 35 Es steht Allah nicht an, Sich ein Kind zu nehmen. Preis sei Ihm! Wenn Er eine Angelegenheit bestimmt, so sagt Er dazu nur: ‚Sei!‘, und so ist es. 36 (ʿĪsā sagte:) „Und gewiß, Allah ist mein Herr und euer Herr; so dient Ihm. Das ist ein gerader Weg.“

37 Doch die Gruppierungen wurden uneinig untereinander; dann wehe denjenigen, die ungläubig sind, vor dem Erleben eines gewaltigen Tages! 38 Wie vorzüglich werden sie hören und sehen am Tag, da sie zu Uns kommen werden! Aber die Ungerechten befinden sich heute in einem deutlichen Irrtum.



Vergleich: Lukas 1-2- Sure 19

Weihnachten und der Koran | BBS | P. Pascalis

Hier kannst Du sammeln, was die Geburtsgeschichten in der Bibel (Jesus) und im Koran (Isa) gemeinsam haben und was sie unterscheidet.

Dabei geht es nicht darum, wer Recht hat, sondern was der jeweilige Text besonders betonen will.

1. Welche Personen gibt es in beiden Varianten, welche nur in einer der beiden?

nur in der Bibel	in Bibel und Koran	nur im Koran

2. Wie kommt die Schwangerschaft zustande?

	Lukas1, ...	Sure 19,...

3. Vergleiche, was über das neugeborene Baby und sein Verhalten erzählt wird - besonders in den Versen Lukas 2,7 und Sure 19,24 und 30:

Lukas	Sure 19

4. Wie wird Jesus genannt?

Lukas	Sure 19

5. Wie reagieren die Leute auf die Geburt?

Lukas 2,8-18	Sure 19, 27.37

M5 Lösungen und Notizen

Weihnachten und der Koran | BBS | P. Pascalis

1. Welche Personen gibt es in beiden Varianten, welche nur in einer der beiden?

nur in der Bibel*	in Bibel und Koran	nur im Koran
Josef	Maria / Maryam /Schwester Haruns**	
König David	Jesus / Isa	
	Engel Gabriel / Gesandter (Dschibril)	
Hirten		Ihr Volk, ihre Leute

* Von Elisabeth wird im Koran in den Versen zuvor erzählt: Sure 19, 1-15

** Eine Reminiszenz an die biblische Prophetin Mirjam (Exodus 15,20f), Schwester von Aaron (im Koran: Harun) und Moses.

2. Wie kommt die Schwangerschaft zustande?

	Lukas 1	Sure 19
Maria ist Jungfrau	Vers 27	Vers 20
Trotzdem wird sie schwanger, und zwar durch Gott	Vers 35	Vers 21 (36)

3. Vergleiche, was über das neugeborene Baby und sein Verhalten erzählt wird - besonders in den Versen Lukas 2,7 und Sure 19,24 und 30:

Lukas 2	Sure 19
Ganz normales Baby, in Windeln gewickelt	Isa spricht schon vor der Geburt (24ff) zu Maryam und später zu den Leuten (30ff)

4. Wie wird Jesus genannt?

Lukas 1 & 2	Sure 19
Gottes Sohn, Sohn des Höchsten	Sohn Maryams
König, Heiland	Prophet, Allahs Diener

5. Wie reagieren die Leute auf die Geburt?

Lukas 2,8-18	Sure 19, 27.37
Die Hirten freuen sich, loben und preisen Gott, die Leute wundern sich.	Uneinig untereinander, Streit